

Erscheinungsweise:
Täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage

Anzeigenpreis:
a) im Anzeigenteil: die Seite 20 Goldpfennige
b) im Reklameteil: die Seite 65 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen kommen 50% Zuschlag

Für Platzvorschriften kann keine Gewähr übernommen werden

Gerichtsstand:
für beide Teile ist Calw

Calwer Tagblatt

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw

Bezugspreis:
In der Stadt 35 Goldpfennige wöchentlich mit Trägerlohn
Post-Bezugspreis 35 Goldpfennige ohne Bestellgeld

Schluss der Anzeigenannahme 8 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises

Fernsprecher Nr. 9

Verantwortl. Schriftleitung:
Friedrich Hans Schöle
Druck und Verlag
der A. Oelschläger'schen
Buchdruckerei

Nr. 217

Freitag, den 16. September 1932

Jahrgang 105

Panzerkreuzer „C“ wird gebaut

Deutsche Antwort auf das Versagen der Abrüstungskonferenz — England will in Genf Entgegenkommen zeigen

M. Berlin, 16. Sept. Nachdem die Abrüstungskonferenz bisher keine praktischen Ergebnisse erzielt hat, hat die Reichsregierung jetzt dem Wilhelmshavener Marinewerk den Auftrag gegeben, den Bau des Panzerschiffs „C“ in Angriff zu nehmen. Die Ablegung erfolgt am 1. Oktober. Die Bauzeit ist auf vier Jahre veranschlagt.

Die erste Bauart für das Panzerschiff „C“ war in dem noch von der Regierung Brünning aufgestellten diesjährigen Marinehaushalt eingezeichnet worden. Die Regierung hatte aber die Einschränkung gemacht, den Baubeginn von den Ergebnissen der Genfer Abrüstungskonferenz abhängig zu machen.

Brief der Reichsregierung an den Präsidenten der Abrüstungskonferenz

Die Reichsregierung hat an den Präsidenten der Abrüstungskonferenz, Henderson, ein Schreiben gerichtet, das sich mit der bevorstehenden Büroisierung der Abrüstungskonferenz befaßt. Das Schreiben dürfte veröffentlicht werden, sobald es im Besitz des Empfängers ist. — In Genf ist gestern zum ersten Male ein Ausschuss der Abrüstungskonferenz, und zwar der Ausschuss für die Heeresausgaben ohne Teilnahme Deutschlands zusammengetreten. Der Präsident des Ausschusses eröffnete die Verhandlungen mit einer längeren Begrüßungsansprache, in der er jedoch das Fernbleiben Deutschlands mit keinem Wort erwähnte.

Henderson für Entgegenkommen

Bei einem Frühstück des englischen Friedensausschusses in London, dessen Vorsitz Lord Cecil führte, hielt Henderson eine Rede über die Abrüstungsfrage. Er könne, so sagte Henderson, nicht glauben, daß die sich in wenigen Tagen in Genf verammelnden Staatsmänner die Verantwortung übernehmen wollten, das allgemeine Betrübnis und die durch das Vorhandensein großer Armeen unvermeidliche Kriegsgefahr zu ermutigen. Ein Scheitern der Abrüstungskonferenz würde ein großes Unglück für Europa und die Welt bedeuten. Die deutsche Gleichberechtigungsforderung werde die Abrüstungskonferenz vor die schlimmste Entscheidung stellen. Ein Sitzrückziehen Deutschlands von der Abrüstungskonferenz wäre der schlechteste Weg, den Deutschland im gegenwärtigen Augenblick einschlagen könne.

Er, Henderson, glaube, daß die deutsche Forderung auf der Abrüstungskonferenz mit gutem Willen und Versöhnungsgeist zum Vorteil nicht nur Deutschlands, sondern auch Europas und der ganzen Welt behandelt werden könne.

Auf der Abrüstungskonferenz bestehe starke Stimmung zu Gunsten der deutschen Forderung. Warum, so sagte Henderson, sollten die alliierten und assoziierten Mächte nicht erklären, es sei ihre Absicht, Deutschland von seiner Lage der Minderwertigkeit zu befreien und ihm die Stellung der militärischen Gleichberechtigung wiederzugeben?

Am Donnerstag nachmittag fand im englischen Außenministerium eine Besprechung über die deutsche Gleichberechtigungsforderung, die französische Antwortnote und die von England einzuschlagende Politik statt. An der Besprechung nahmen auch Vertreter der militärischen Ministerien teil.

„Daily Express“ erklärt, Deutschland werde die Gleichberechtigung grundsätzlich zugestanden werden. Gleichzeitig solle sich Deutschland verpflichten, nicht anzukrüpfen, während die anderen Mächte in der Form eines Abkommens eine Erklärung abgeben sollten, daß sie in ihrer Abrüstung nicht weitergehen wollen als bisher.

Vor einem Diplomatenstich

M. Berlin, 16. Sept. Wie die „M.Z.“ berichtet, wird Botschafter v. Schubert, der soeben von einem Besuch in Berlin nach Rom zurückgekehrt ist, dort nur noch kurze Zeit verbleiben. Er habe bereits das Abkommen für seinen Nachfolger nachgeprüft: Als solcher würde Herr v. Hassell, der Schwiegerjohn des Großadmirals v. Tirpitz und gegenwärtige Gesandte in Belgrad, nach Rom kommen. Wie weiter in diplomatischen Kreisen verlautet, sei die zeitweise bestehende Absicht, den Londoner Botschafterposten noch weiter für den Reichsaußenminister Freiherr v. Neurath offen zu lassen, aufgegeben worden. Unter den Kandidaten für diesen Posten seien zeitweise Staatssekretär v. Bülow oder auch Ministerialdirektor Kister, der Chef der Personalabteilung im Auswärtigen Amt, genannt worden. Neuerdings würde damit gerechnet, daß der deutsche Botschafter in Paris, von Hoeck, nach London gehe.

Berstätter Anreiz zur Kurzarbeit

Ergänzungsverordnung des Reichsarbeitsministers über Vermehrung der Arbeitsgelegenheit

— Berlin, 16. Sept. Im Reichsanzeiger und im Reichsgesetzblatt erscheint heute eine Verordnung des Reichsarbeitsministers zur Durchführung und Ergänzung der Verordnung zur Vermehrung und Erhaltung der Arbeitsgelegenheit vom 5. September 1932, die gleichzeitig mit dieser Verordnung am 15. September in Kraft getreten ist. Sie bringt nicht nur Durchführungsvorschriften über die Bestimmung der selbständigen Betriebsabteilung, den Wert der Sachbezüge und den Kreis derjenigen Personen, die bei Vermehrung der Arbeiter und Angestellten nicht zu zählen sind, sondern gibt auch wichtige Ergänzungen.

Eine Vermehrung der Arbeitnehmerzahl, die nur durch Verkürzung der Arbeitszeit bis auf 40 Wochenstunden erzielt ist, wird nicht angerechnet. Umgekehrt wird denjenigen Arbeitgebern, die in den Monaten Juni bis August durchschnittlich eine geringere als vollständige Wochenarbeitszeit hatten, die Zahl der tatsächlich neu eingestellten Arbeitnehmer erhöht angerechnet. Dadurch wird die Ungerechtigkeit vermieden, daß Arbeitgeber, die bereits früher die Arbeit gestreckt hatten, jetzt schlechter gestellt werden als diejenigen, die durch Verminderung der Belegschaft eine volle Beschäftigung von 48 Stunden aufrecht erhalten haben. Ebenso wird vermieden, daß der Arbeitsverdienst der vorhandenen Arbeiter und Angestellten, der bei der Verkürzung der Arbeitszeit naturgemäß schon eine Minderung erfährt, außerdem auf Grund der Verordnung durch Unterschreitung der tariflichen Sätze weiter verkleinert werden kann. Eine solche doppelte Kürzung würde nur in den Fällen eintreten, in denen ein Betrieb so viele Arbeitnehmer neu einstellt, daß dadurch nicht nur die Kürzung der Arbeitszeit ausgeglichen würde, sondern darüber hinaus eine Vermehrung der Beschäftigung eintrete. Damit ist auch der Gefahr vorgebeugt, daß infolge Kürzung der Arbeitszeit trotz Vermehrung der Belegschaft eine Minderung der Gesamtlohnsumme eintritt.

Ein gesunder Anreiz für die Arbeitgeber, auch bei unvermindertem Arbeitsbedarf zur 40 Stundenwoche überzugehen

und die Zahl der Arbeitnehmer zu vermehren, bleibt erhalten, weil in Aussicht genommen ist, bei der Gewährung von Steuererleichterungen für die Mehrbeschäftigung von Arbeitnehmern von einer Verknüpfung mit der Beschäftigungszeit Abstand zu nehmen. Die 400 RM. nach der Verordnung des Reichspräsidenten vom 4. September 1932, erster Teil, Kapitel I wird der Arbeitgeber also auch dann erhalten, wenn die Vermehrung seiner Belegschaft nur auf einer Verkürzung der Beschäftigungsdauer und nicht auf einer Steigerung der Produktion beruht.

Ausführungsvorschriften über die Steuergutscheine erscheinen in der nächsten Woche.

Bekämpfung der Schwarzarbeit

Wie der Parlamentsdienst der Telegraphen-Union erfährt, werden in den Ausführungsbestimmungen der neuen Notverordnung der Reichsregierung besondere Vorschriften enthalten sein, durch die die sog. Schwarzarbeit wirksam bekämpft werden soll. Wie von gut unterrichteter Seite erklärt wird, haben sich auf diesem Gebiet außerordentlich große Auswüchse breit gemacht. Schätzungsweise sollen 70 bis 80 v. H. in erster Linie der Hausreparaturen von Schwarzarbeitern ausgeführt werden. Bei Vergebung der Hausreparaturarbeiten, die aus dem im Wirtschaftsprogramm der Reichsregierung vorgesehenen 50-Millionen-Fonds bestritten werden, wird streng darauf geachtet werden, daß jegliche Schwarzarbeit ausgeschaltet bleibt.

Reichspräsident verklagt Reichskanzler

M. München, 16. Sept. Der Reichspräsident hat den Reichsanwalt Dr. Frank II beauftragt, gegen den Reichskanzler von Papen Strafantrag zu stellen und Privatklage zu erheben wegen des in dem Briefe des Kanzlers an Göring erhobenen Vorwurfs, Göring habe sich des Verfassungsverstoßes schuldig gemacht, als er dem Kanzler das Wort nicht erteilte.

Tages-Spiegel

Die Reichsregierung hat als Antwort auf das Versagen der Abrüstungskonferenz Bauauftrag für Panzerschiff C gegeben.

Das Reichskabinett wird morgen eine Sitzung zur Behandlung wirtschafts- und handelspolitischer Fragen abhalten. Es handelt sich vor allem um die Regelung der Kontingenzfrage.

Der Reichsarbeitsminister hat die Ergänzungsverordnung über Vermehrung der Arbeitszeit erlassen. Als Grundlage wird darin die 40-Stundenwoche angenommen.

Der Vorsitzende des Überwachungsanschlusses wurde vom Reichskanzler zu einer Aussprache über den eingehenden Untersuchungsanspruch empfangen.

Die deutsche Handelsbilanz schließt im August mit einem Ausfuhrüberschuß in Höhe von 97 Mill. RM. gegenüber 65 Mill. RM. im Juli ab.

Die Beleidigung wird insbesondere darin erblickt, daß der Reichskanzler in einem Schreiben vom 12. September an den Reichspräsidenten betonte, die Wortverfälschung sei ein schwerer Verstoß gegen die Verfassung; weiter darin, daß der Reichskanzler in seiner Rundfunkansprache vom Montagabend vor breiter deutscher Öffentlichkeit den Vorwurf bewußt verfassungswidriger Haltung gemacht habe und endlich darin, daß von Papen in der amtlichen Erklärung der Reichsregierung vom 13. September Göring wiederum öffentlich den Vorwurf des Mißbrauchs der Verfassung zum Nachteil der Reichsregierung gemacht habe. Abgeordneter Dr. Frank II erklärte, daß sich Göring bei Übernahme des Reichspräsidentenamtes verpflichtet habe, sein hohes Amt in Übereinstimmung mit der Verfassung auszuüben und daß der Reichspräsident deshalb in den Äußerungen des Kanzlers eine seine persönliche Ehre schwer kränkende Kundgebung erblicken müsse.

Hitler spricht zu SA und SS

M. Berlin, 16. Sept. Im Münchener „Zirkus Krone“ fand, wie der „Volksanzeiger“ aus München zu melden vermag, am Donnerstagabend ein Generallappell der SA und SS statt, auf dem Adolf Hitler sprach, und an dem keine zivilen Parteigenossen teilnehmen konnten. Adolf Hitler erklärte in seiner über einstündigen Rede u. a.: Ich denke gar nicht daran, derartiges, wie die Duldung des Papenschen Programms zu tun, um meine Ruhe zu haben. Dann kämpfe ich lieber. Ich habe für die Abstimmung im Reichstag gesorgt, damit man sieht, wer hinter diesen Herrschaften steht. Dauernde Verfassungsverträge auf der einen Seite heben auch die Legalität auf der anderen Seite schließlich auf, da es nur eine Legalität geben kann. Mit der Garnitur Papen mache ich nicht mit, denn man will auf ihrer Seite letzten Endes nicht die Rettung der Nation, sondern man will eben diese Rettung der Nation verhindern. Ich verkaufe mich und meine Partei nicht um ein Pfennig. Das Volk wird in drei Wochen seufzen werden und wir werden sehen, wer stärker ist, die deutschen Grenadiere oder ein paar Erzellenzen.

Der mandchurische Staat durch Japan offiziell anerkannt

M. Peking, 16. Sept. General Muto übermittelte am Donnerstag dem mandchurischen Präsidenten Puji die offizielle Erklärung über die Anerkennung des mandchurischen Staates durch das japanische Kaiserreich. Darauf fand die Unterzeichnung des japanisch-mandchurischen Protokolls statt.

Das japanische Außenministerium erhielt ein Telegramm der mandchurischen Regierung, in dem diese die japanische Regierung bittet, die mandchurischen Interessen beim Völkerverbund zu vertreten.

China verlangt internationales Vorgehen gegen Japan

Die chinesische Regierung hat, wie angekündigt, sofort nach der durch Japan erfolgten Unterzeichnung des mandchurischen Protokolls Protestnoten nach London, Paris, Washington, Rom und Genf geschickt, in denen Japan der Verletzung der besitzverwaltungsmäßigen Hoheitsrechte Chinas beschuldigt und ein sofortiges internationales Vorgehen verlangt wird. In einer weiteren Note an die Unterzeichnerstaaten des Neunmächteabkommens wird das Vorgehen Japans in der Mandchurei als unmittelbare Verletzung des Neunmächtevertrages bezeichnet. Die Unterzeichnerstaaten werden zu einer Einberufung einer Konferenz aufgefordert.

Der Erlaß zur Jugendertüchtigung im Wortlaut

— Berlin, 15. Sept. Der Reichspräsident hat unter dem 13. September folgenden Erlaß an den Reichsminister des Innern gerichtet:

„Die deutsche Jugend ist die Zukunft unseres Volkes. Seit Jahren habe ich daher mit besonderer Anteilnahme alle Bestrebungen verfolgt, die ihrer körperlichen Erziehung galden. Die Stählung des Körpers, die Erziehung der Jugend zu Zucht, Ordnungsliebe und Kameradschaft und zur Opferbereitschaft für die Gesamtheit sind Aufgaben, deren sich anzunehmen der Staat die Pflicht hat.

Ihre Lösung wird in der Zusammenarbeit mit allen Vereinigungen verschiedenster Art erfolgen können, die schon bisher sich diesem Werke an der deutschen Jugend gewidmet haben und denen ich für diese Arbeit danke.

Um für die Zukunft alle Kräfte, denen die körperliche Erziehung der deutschen Jugend am Herzen liegt, zu gemeinsamer und einheitlicher Arbeit zusammenzufassen, berufe ich hiermit ein Reichskuratorium für Jugendertüchtigung.

Ich bestelle den Reichsminister des Innern zu seinem Vorsitzenden und den General der Infanterie a. D. Edwin von Stülpnagel zum geschäftsführenden Präsidenten. Ich beauftrage den Reichsminister des Innern, geeignete Persönlichkeiten, die auf diesem Gebiete besondere Erfahrungen besitzen, als Mitglieder des Kuratoriums zu berufen, mir die Sitzungen zur Genehmigung vorzulegen und alle Maßnahmen zur Durchführung dieses Erlasses im Benehmen mit den sonst beteiligten Reichsministerien zu treffen.

(gez.) von Hindenburg

(gez.) von Papen

(gez.) Freiherr von Gauß.

Der Leiter der Jugendertüchtigung

Der Reichspräsident hat in einem besonderen Erlaß ein Reichskuratorium für Jugendertüchtigung bestellt, an dessen Spitze der Reichsinnenminister steht. Geschäftsführender



Präsident dieses Kuratoriums wird der frühere Kommandeur des Wehrkreises IV, Generalleutnant Edwin v. Stülpnagel (unser Bild). Die Aufgabe des Kuratoriums wird es sein, die Jugend aus allen parteipolitischen Lagern systematisch in dem sog. Geländesport auszubilden. Zu diesem Zweck werden zwanzig Lager errichtet, in denen je 100—200 Mann in dreiwöchigen Kursen ausgebildet werden sollen.

1,8 Milliarden RM. öffentliche Zinslast

Fast 30 RM., mit Fürsorgegeld 57 RM. je Kopf der Bevölkerung

Nach einer Uebersicht des Instituts für Konjunkturforschung betrug vor kurzem die Verschuldung von Reich, Ländern und Gemeinden, ohne deren Verpflichtungen untereinander, rund 24 Milliarden Reichsmark. Die Zinslasten hierfür sind auf rund 1,4 Milliarden Reichsmark jährlich zu veranschlagen. Zu diesem Betrag treten noch die Zinsen, die die selbständigen öffentlichen Unternehmungen und öffentlich-rechtlichen Zweckverbände für ihre Schulden zu entrichten haben. Sie dürften sich bei einem Schuldenstand von etwa 5,1 bis 5,3 Milliarden Reichsmark zwischen 330 bis 350 Millionen Reichsmark bewegen. Damit stellt sich der jährliche Zinsbetrag gegenwärtig ungefähr auf insgesamt 1,8 Milliarden Reichsmark, das sind fast 30 RM. je Kopf der Bevölkerung. Zusammen mit dem Zuschußbedarf für die öffentliche Fürsorge in Höhe von rund 27 RM. je Kopf der Bevölkerung ergeben sich demnach allein aus der Verschuldung und der Fürsorgepflicht zusammen 57 RM. je Kopf der Bevölkerung.

Von dem Gesamtzinsaufwand der öffentlichen Hand trifft immer noch ein erheblicher Teil auf die Ablösungs- und Aufwertungs-schulden. Die Alt-schulden erfordern eine jährliche Verzinsung von rund 250 Millionen Reichsmark, das sind über 17 v. H. des Gesamtzinsaufwandes. Der Rest von 1,2 Milliarden Reichsmark ist auf die rund 18,4 Milliarden Reichsmark betragende Neuverschuldung zu entrichten.

Seit 1928 ist die Zinslast der öffentlichen Hand außerordentlich gestiegen und zwar hauptsächlich, weil die Verschuldung in dieser Zeit rasch zugenommen hat. An der Steigerung der Zinslast seit 1928 waren am stärksten das Reich und die Gemeinden (+ bzw. 87 v. H.), weniger stark die Länder (+ 71 v. H.) beteiligt. Die Entlastung durch die Zwangs-konversion ist beim Reich und bei den Ländern durch eine weitere Zunahme der Schulden völlig ausgeglichen worden. Die Gemeinden dagegen, die seit 1931 kaum neue Schulden mehr aufgenommen haben, brauchen im Rechnungsjahre 1932 nur 650 Millionen Reichsmark für die Verzinsung der Schulden aufzuwenden gegen 750 Millionen Reichsmark im Rechnungsjahr 1931.

Die Frage der Rüstungsfreiheit

England wird vorerst nicht vermitteln

Ll. London, 15. Sept. Der diplomatische Mitarbeiter des „Daily Telegraph“ meldet, daß die englische Regierung vorgeschlagen habe, den für den 21. September vorgesehenen Zusammentritt des allgemeinen Büros der Abrüstungskonferenz hinauszuschieben, um die spätere Beteiligung Deutschlands zu ermöglichen. Paris habe jedoch hier von nichts wissen wollen. Der Zusammentritt werde daher planmäßig, aber ohne Beteiligung Deutschlands erfolgen. Englische Kreise betonen, daß der Völkerbundsrat nicht die geeignete Körper-schaft zur Führung der Gleichberechtigung-verhandlungen sei. Man betrachte eine Körperschaft, die sich aus Vertretern Englands, Frankreichs, Deutschlands, Italiens, Amerikas und vielleicht Belgiens zusammensetze, als die am besten geeignete. England habe etwa die ähnliche Auffassung wie Mussolini, daß die Annäherung an den deutschen Rüstungsstand durch die Abrüstung der anderen erfolgen solle.

Londoner politische Kreise rechnen mit Bestimmtheit damit, daß die englische Regierung vorerst von einem Eingreifen Abstand nehmen wird. Die weitere Entwicklung würde sich demnach wie folgt gestalten: Das allgemeine Büro der Abrüstungskonferenz tritt am 21. September zusammen, ohne daß Deutschland darin vertreten wird. Mit einer Anwesenheit des englischen Außenministers Sir John Simon zum 21. September in Genf ist ebenfalls nicht zu rechnen. Dieser wird voraussichtlich erst am 26. September in Genf eintreffen, um an der Sitzung des Völkerbundsrates teilzunehmen, zu der Deutschland befanntlich den Reichsaußenminister Freiherrn v. Neurath entsenden wird. Diese Zusammenkunft wird dann Gelegenheit bieten, außerhalb des eigentlichen Rahmens der Völkerbunds-sitzung die von Deutschland aufgeworfene Frage der Rüstungsgleichheit und die französischen Gegenforderungen zu besprechen.

Der diplomatische Mitarbeiter der „Daily Mail“ sagt, man hoffe in London, daß in englisch-deutsch-französischen Besprechungen noch Fortschritte erzielt würden. Sollte das unmöglich sein, so werde der Vorschlag gemacht werden, mit den Abrüstungsverhandlungen fortzufahren und einen Plan zu entwerfen, der Deutschland vorgelegt werden könne.

Die deutsche Abordnung für die Völkerbunds- versammlung

Eine Entscheidung darüber, ob die Reichsregierung einen Vertreter zur Tagung des Büros der Abrüstungskonferenz am 21. September entsenden wird, ist bisher noch nicht gefallen. Dagegen steht fest, daß sich zur Völkerbunds-versammlung der Reichsaußenminister von Neurath, der Gesandte von Rosenberg, Ministerialdirektor Dr. Gauß, der Gesandte von Rheinbaben, der Gesandte Weizsäcker und andere begeben werden.

Das Problem der privaten Auslandsschulden

Ein holländischer Vorschlag

Um die Zinsen für unsere Auslandsschuld, die fast 27 Milliarden beträgt, zu begleichen, müßte unsere Handels-bilanz in diesem Jahre mit einem Ausfuhrüberschuß von 1,5 Milliarden RM. abschließen. Im ersten Halbjahr 1932 konnten wir aber nur einen Ausfuhrertrag von 600 Mill. RM. erreichen. Im 2. Halbjahr dürfte leider nicht einmal diese Summe zustande kommen. Wir müssen daher unter allen Umständen unsere private Auslandsschuld regeln. In diesem Zusammenhang dürfte ein Plan aus holländischen Bankkreisen beachtet werden, der laut „Frankfurter Zeitung“ die

Auf der grauen Straße

Von Elise Richter.

Von den Bäumen reißt der Sturm die halbreifen Vogel-beeren. Auf der grauen Straße liegend, werden sie zertritten. Wagen gleiten darüber hinweg. Wie rote Blutflecke erscheinen sie im Lichte des Scheinwerfers. Das Leben flutet weiter...

So wie der Sturm die Vogelbeeren von den Bäumen riß, halbreif, so riß er mitten aus einem tätigen Leben die Menschen, junge und alte. Sie liegen auf den Straßen wie die Vogelbeeren, die der Sturm von den Bäumen riß. Männer, Frauen und Kinder. Und darüber hinweg gleitet das Leben.

Das Volk in den Fesseln der Arbeitslosigkeit möchte sich frei machen, wütend kämpft es dagegen, die meisten Menschen ohne Erfolg.

So ziehen sie dahin, auf der großen, grauen Straße. Frühling, Sommer, Herbst und Winter wechseln. Die Wandernden sehen den Landmann säen und ernten, sehen die Mutter Erde unter den Pflug kommen, Schollen fallen, Saat keimen und wieder Frucht treiben. Wind, Regen, Sonnenschein und Sturm. Von Stadt zu Land, von Dorf zu Dorf.

Eine seltsame Gesellschaft sind sie, die Wanderer der großen Straße. Jeder Pfennig tut ihnen leid, den sie dem Herbergs-warter in die Hand drücken müssen. Sommerzeit ist ihr Quartier auf weitem freiem Feld, der Himmel ihre warme Decke. Unter den tausend glühenden Dellämpchen sinken die müden Gesellen in den Schlaf.

Willige Lehrrmeister sind sie den Neulingen, die noch nichts verstehen von der Kunst der Tüppelbrüder. Still und schweigend zieht einer seinen Weg, vielleicht hat er eben erst sein Elternhaus verlassen, vielleicht ist ihm nach langem Warten an den Arbeitsämtern das hoffnungslose Stempeln zuwider geworden. Er zog hinaus, um Arbeit zu suchen, weil der Raum der Kleinstadt zu eng wurde, der Menschen zu viele waren, der Arbeit zu wenig. Seine Kleider sind noch sauber. Fehlende Knöpfe, Löcher und Risse gibt es noch nicht. Der junge Wanderer will sauber bleiben, an Leib und Seele, will sich nicht an fremdem Gut vergreifen. Wird nicht auch ihn die Not müde machen? Mitleidig sehen die Meister der Landstraße ihn an, sie erkennen den Neuling sofort. „Servus!“ grüßen sie ihn und stehen ihm mit einem guten Rat zur Seite. Dann ziehen sie weiter, um bei einer gutherzigen Bäuerin ein warmes Mittagbrot zu ergattern.

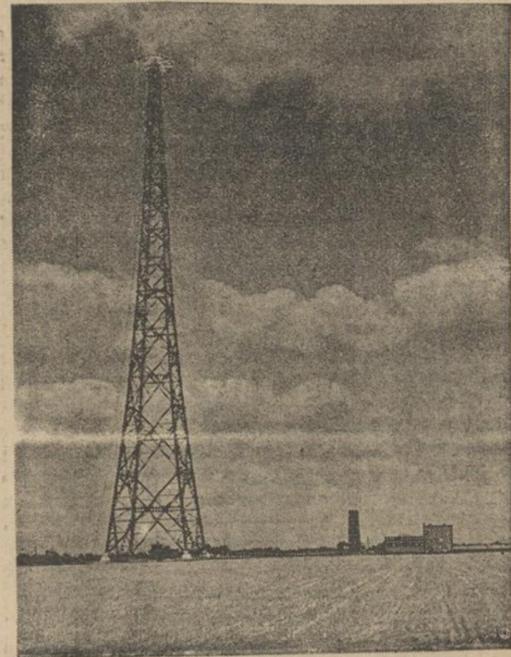
Und manchmal findet sich eine gute Gelegenheit: Ein Lastwagen oder ein Ferntransport nimmt die Tüppelbrüder eine Strecke mit, dann kommen sie weiter, weiter, weiter.

Wo sie nur hin wollen, die Wanderer der großen Straße, das für sie das Mitfahren so wichtig ist? O ja, es ist sehr

Anleihezinsen auf 4,5 Prozent herabsetzen will. Außerdem soll die Tilgung der Anleihe selbst (nicht aber der Zinsdienst) auf 5 Jahre aufgeschoben werden. Dafür aber soll das deutsche Reich seinen Gläubigern mit einer 4,5prozentigen, in 65 Jahren tilgbaren Prämienanleihe entgegenkommen. Dadurch bräunte Deutschland im Jahre rund 300 Millionen RM. Devisen weniger als jetzt. — Nachdem aber die Gläubiger durch die unerhörten Zinsen für ihre uns geliehenen Gelder in der Hauptsache bis jetzt schon entschädigt wurden, hätte Deutschland einen nicht unberechtigten Anspruch darauf, daß nicht nur die Zinsen der Auslandsgelder, sondern auch die privaten Auslandsgelder selbst, ähnlich wie die Reparationen, herabgesetzt würden.

Die Einturmantenne

Eine eigenartige Antennenanlage besitzt der neuerrichtete Breslauer Großsender. Es ist ein alleinstehender, 140 Meter hoher Holzgitterturm, der das höchste Holzbauwerk in der ganzen Welt ist. Die Antenne selbst besteht lediglich aus einem senkrechten Stahldraht, der in der Achse des Holzturmes hochgeführt wird und oben in einer Kapazität endet, die aus einem Bronzering von 10,8 Meter Durchmesser gebildet wird. Der Vorzug dieser neuartigen Anlage besteht darin, daß sie beim Rundfunkempfang die gefährdeten



Schwund- und Verzerrungserscheinungen ganz erheblich verringert, die in etwa 70 Kilometer Entfernung vom Rundfunksender auftreten. Versuche haben ergeben, daß mit dieser neuen Antenne der Empfang in 160 Kilometer Entfernung noch wesentlich störungsfreier ist, als bei einer normalen Antenne in 80 Kilometer Entfernung. Die neue Antenne dürfte für den künftigen Senderbau bahnbrechend wirken.

Nur ständiges Inferieren bringt Gewinn!

wichtig, denn mit jeder neuen Stadt, mit jedem wachsenden Leben neue Hoffnungen auf, die bis in das Gigantische wachsen, wenn schon einmal ein Personenwagen hält und sie mitnimmt. Dann gibt es ab und zu einen Großen, dann und wann einmal...

Viel wissen sie zu erzählen. Die der ganz großen Klasse kennen das Reich von einem Ende bis zum anderen. Sie haben eine bestimmte Einteilung. Die Sommermonate verleben sie in Deutschland, und sobald die Vögel ziehen, wandern sie hinüber nach Desterreich, Ungarn, Italien, Dalmatien, Spanien, die Balkanländer, und ein ganz Mutiger wagt sich auch einmal nach Ägypten hinein.

Viel wissen sie zu erzählen, und wenn es ihnen einmal wieder besser geht, wollen sie fast alle ein Buch schreiben. Die echten Tüppelbrüder klagen selten über Not. Sie erzählen von gutem Essen, von einem Korn, den sie einmal erstanden... Man sollte meinen, sie erleben lauter Feiertage mit Festessen vom Morgen bis zum Abend. Die Tage des Hungerns vergessen sie, wenn sie wieder einmal einen Topf heißen Kaffee und ein warmes Mittagessen erhalten.

Und finden sie eine Kameradin, die ihnen das Minken-putzen abnimmt, dann ist das Leben eine Wonne. An warmen Sommertagen sorgt sie für das Wohl des Körpers. Eine leere Bratheringsdose ist die beste Kochgelegenheit für Wäsche, etwas Reisig findet sich ja allenthalben. Auch das Rasieren wird am Bache besorgt, wenn ein klein wenig Ordnungsliebe noch in einem sitzt.

Dazwischen zieht eine einsame Frau mit einem Karren, mit zwei kleinen Kindern als Insassen, und eins tippelt nebenher mit bloßen Füßen, mit schmalen Wangen und einem leise röhelnden Husten. Eine einsame Frau mit blauen Lippen und trostlosen Augen...

Was sie noch nicht können, werden sie lernen. Erst sind sie schüchtern und bitten, dann werden sie dringlich, und eines Tages nehmen sie es sich selbst, erst unter Gewissensbissen, dann strupellos. Und dahinter steht das Gefängnis mit seinen Dualen, mit seiner Verderbnis, die hinter den Mauern wartet.

Der Herbst ist die reichste Zeit, wenn auf den Feldern Stedrüben stehen und an den Bäumen halbreife und reife Früchte hängen. Dann werden die Tüppelbrüder zu Rohkostlern und erleben ihre schönste Zeit. Und unter allen Wandern die Stiefkinder des Lebens, die das Zucht-haus im Nacken und im Blicke haben. Sie fühlen sich in der Gemeinschaft der Menschen nicht wohl, und finden in den seltensten Fällen den Weg in die Gemeinschaft zurück.

Auf der großen Straße wandern die Menschen eines Volkes — und liegen wie Vogelbeeren und werden zertritten, und wir müssen zusehen...

Herbst
gen zaut
wiese w
mel hat
Schleier
Es herb
Herbst,
„So hod
im Win
— „Reb
Wein“ f
Nebel b
Nebel
fallend

Der
einer a
st ä b t.
samen
Hauptfa
platten,
bau ein
Ausbesse
Reichsm
dem Fo
Reichsm
entnom
dages n
ten wert

Mit
begonne
Man sic
gefüllt
auch zu
Engerli
Ernte i
schwäng
wie ma
Kartoffe
nicht st
besser m

Die
Vielsach
lustigen
gen der
Todesfä
kleiner
einer M
stochen.
reizt fr
und ve
sehr ge
wird, e
steckt, d
geist, S
sonders
Nachen
oder im
in Anfr
hat mit
ständen
testen g

Neb
daß für
allmäh
Waff

Neu
westdeu
in Sch
als „vo
vom 16
Förder
dienste
dauer
in Feld
Beschäft
Nag
so weit
1. Nov
schmuck
kommen
wenn i
neue P
ein Ob
Serr
Ertrieb
Zeit sei
zuweise
gestiege

Bestellen Sie das Calwer Tagblatt!

Aus Stadt und Land

Calw, den 16. September 1932.

Herbstnebel

Herbstnebel wallen über Berg und Tal. Der frühe Morgen zaubert weiße Schwaden. In Stoppelfeld und Zeilosenwiese wogen melancholische Nebelschleier. Der Sommerhimmel hat sein prächtig strahlendes Blau verloren. Hinter Schleierwolken und weißem Dunst verbirgt sich Frau Sonne. Es herbstet schön: der graue Tag ist da. „Viel Nebel im Herbst, viel Schnee im Winter“, sagt der Volksmund. — „So hoch die Nebel vor Michaeli steigen, so weit verfrühen im Winter die Winger“, klagen die Weinsberger Bauern. — „Nebel und Sonnenschein bringen uns viel Obst und Wein“ sagen die Leute im Taubergrund. — Aufsteigender Nebel bringt Regen. Daher rührt wohl die Redensart: „Ein Nebel und ein Reg' begegnen einander auf einem Steg“; fallender Nebel wird als Gut-Wetter-Prophet geschätzt.

Die Calwer Turnhalle wird instandgesetzt

Der Calwer Gemeinderat hat in seiner gestrigen Sitzung einer gründlichen Instandsetzung und Heizbarmachung der städt. Turnhalle grundsätzlich zugestimmt. Die gesamten Instandsetzungskosten — es handelt sich in der Hauptsache um Neueindecken des Daches mit Asphaltziegelplatten, Einziehen einer Bretterdecke auf Holzbalken, Einbau eines Windfangs und zweier Kamine und gründliche Ausbesserungsarbeiten — sind vom Stadtbauamt auf 11.800 Reichsmark veranschlagt. Die erforderlichen Mittel sollen dem Fonds für die Instandhaltung der Turnhalle (2500 Reichsmark) und im übrigen dem Schulhausneubaufonds entnommen werden. Die Neueindeckung des Turnhalledaches wird noch diesen Herbst erfolgen, die übrigen Arbeiten werden im kommenden Winter vorgenommen.

Die Kartoffelernte im Bezirk

Mit der Ernte der Kartoffeln wird jetzt überall im Bezirk begonnen. Im allgemeinen ist eine gute Ernte zu erwarten. Man sieht Kartoffeläcker, an denen eine Menge von Säcken gefüllt dastehen. Doch läßt auf manchen Aekern der Ertrag auch zu wünschen übrig, namentlich auf den Aekern, wo Engerlinge in großer Zahl gehaust haben. Es ist gut, daß die Ernte im allgemeinen reichlich ausfällt und die Preise erschwinglich sind. Die Güte der Kartoffeln ist aber nicht so, wie man bei dem trockenen Sommer erwartet hatte. Die Kartoffeln sind nicht besonders mehlig und springen auch nicht stark auf. Es ist möglich, daß sie sich im Keller noch besser machen.

Wespenplage

Die Wespen treten in diesem Jahre massenhaft auf. Vielfach werden Menschen wie auch Tiere von diesen stechlustigen und aufgeregten Insekten übel zugerichtet. Die Folgen der Wespenstiche sind oft so schwer, daß schon manche Todesfälle vorgekommen sind. Mittwoch abend wurde ein kleiner Knabe, von Wespen, die an der Längsmauer einer Mauer ihr Nest hatten, überfallen und fürchterlich gestochen. Wenn die Wespen durch irgend einen Umstand gereizt sind, stürzen sie sich mit Wut auf Menschen und Tiere und verfolgen sie oft weithin. Ein Wespenstich kann sehr gefährlich werden. Wenn man von Wespen gestochen wird, entferne man den Stachel, sofern er noch in der Haut steckt, brühe die Wunde aus und wende dann örtlich Eucalyptusgeist, Seife oder Kalkwasser und kalte Umschläge an. Besonders gefährlich kann ein Wespenstich in Mund und Rachen werden, wenn z. B. eine Wespe sich in einer Frucht oder im Getränk befunden hat. Hier ist sofort ärztliche Hilfe in Anspruch zu nehmen. Die Zerstörung von Wespenestern hat mit größter Vorsicht zu geschehen. Unter keinen Umständen dürfen die Tiere zuerst gereizt werden. Am leichtesten geschieht die Vernichtung durch Schwefel oder Erdböl.

Wetter für Samstag und Sonntag

Ueber Mitteleuropa breitet sich starker Hochdruck aus, so daß für Samstag und Sonntag vorwiegend trockenes und allmählich aufheiterndes Wetter zu erwarten ist. Wassertemperatur im Freibad **Stammheim** 20° C.

Neuenbürg, 15. Sept. Das Landesarbeitsamt für Südwestdeutschland hat die von den Freiwilligen Arbeitsdiensten in Schwann und Feldennach ausgeführten Wegbauarbeiten als „volkswirtschaftlich wertvoll“ im Sinne der Verordnung vom 16. Juli anerkannt und ihre Verlängerung auf eine Förderungszeit von 40 Wochen genehmigt. Beide Arbeitsdienste standen vor dem Abschluß ihrer bisherigen Geltungsdauer von 20 Wochen. Hierdurch finden in Schwann 60 und in Feldennach 50 Dienstteilnehmer auf weitere 5 Monate Beschäftigung.

Nagold, 15. Sept. Der Postamtsneubau ist nun allmählich so weit gediehen, daß man damit rechnen kann, ihn am 1. November in Betrieb zu nehmen. Der einfache, aber doch schmucke Bau macht schon äußerlich auf jeden vom Bahnhof kommenden Reisenden einen recht guten Eindruck und wird, wenn vollendet, eine Zierde unseres Städtchens sein. Das neue Postamt enthält zwei Untergeschosse, ein Erdgeschoss, ein Obergeschoss und einen Dachstuhl.

Herrenberg, 15. Sept. Ein glücklicher Gedanke war die Errichtung unseres Frei-Schwimmbades, das in der kurzen Zeit seines Bestehens einen schönen finanziellen Erfolg aufzuweisen hat. Die Einnahmen sind schon auf über 6000 RM. gestiegen und haben den Voranschlag beträchtlich überholt.

StB. Horb, 15. Sept. Das Straßen- und Wasserbauamt Oberndorf hat nunmehr die Arbeiten für den Neubau der Bildehingersteige zur Vergebung ausgeschrieben. Die Ausführung soll als Notstandsarbeit im Rahmen des Arbeitsbeschaffungsprogramms geschehen. Die Arbeiten werden sehr umfangreich sein und vielen Arbeit und Brot bringen.

StB. Stuttgart, 15. Sept. Am Mittwochabend prallte zwischen Degerloch und Landhaus ein Radfahrer mit einem in schneller Fahrt befindlichen Auto zusammen. Bei dem Zusammenprall stürzte der Radfahrer in die Fensterscheibe des Autos. Er wurde dabei so schwer verletzt, daß er bald darauf seinen schweren Verletzungen erlag. Es handelt sich um einen 30 Jahre alten Mann namens Wilhelm Becker, wohnhaft in der Nähe von Waldbuch.

Wp. Dunningen 15. Sept. Am Mittwoch brach in dem Haus des Straßenwärters **Burry** Feuer aus, das trotz seiner sofortigen Bekämpfung immer bedrohlichere Formen annahm. Beim Eintreffen der Feuerwehren Rottweil und derjenigen der Firma Jungbans in Schramberg hatte das Feuer schon so um sich gegriffen, daß für die angrenzenden Häuser große Gefahr bestand. Pflöchlich sprang denn auch der Brand auf das Gebäude des Landwirts Mauch über. Beide Anwesen brannten bis auf den Grund nieder.

Turnen und Sport

Fußballsportvorhaben

Am Sonntag trifft Calw mit dem Tabellenführer zusammen. Calw tritt zu diesem zweifellos sehr spannenden Kampf mit umgestellter Mannschaft an und geht bewusst seines Zieles in das Verbandsspiel; es bedarf zum Erreichen dieses Zieles der ganzen Energie jedes Spielers. Schwarze Tage wie vorletzten Sonntag müssen Einzelerfolge bleiben. Die Zukunft des Vereins verbietet solche Tage. Die Vereinsleitung wird das Spiel mit scharf kritisierenden Augen verfolgen.

Tabellenstand im Kreis Enz-Neckar

A-Klasse, Gruppe 4			
	Spiele	Tore	Punkte
Altburg	3	16:8	6
Liebenzell	3	9:5	5
Nagold	2	6:3	4
Calw	2	8:4	3
Altensteig	2	8:9	2
Hatterbach	3	8:10	2
Neubulach	2	1:4	0
Effringen	2	5:11	0
Stammheim	3	7:14	0

B-Klasse, Gruppe 2			
	Spiele	Tore	Punkte
Calw 2 (A-Kl.)	3	12:3	6
Emmingen	2	7:1	4
Althengstett	3	10:2	4
Gehingen	3	5:6	2
Teinach-Zav.	2	6:10	1
Egenhausen	3	5:16	1
Oberschwandorf	2	2:9	0

Folgende Paare spielen am Sonntag, den 18. September, in der Klasse A, Gruppe 4: Neubulach—Stammheim, Effringen—Nagold, Hatterbach—Liebenzell, Calw—Altburg. — Klasse B, Gruppe 2: Emmingen—Calw 2, Oberschwandorf—Egenhausen.

Geld-, Volks- und Landwirtschaft

Börse

StB. Stuttgart, 15. Sept. Die Börse hatte heute ruhiges Geschäft. Die Aktienkurse waren etwas schwächer, während am Rentenmarkt die Kurse unverändert fest lagen.

Stuttgarter Großmärkte

Kartoffelmarkt auf dem Leonhardsplatz: Zufuhr 150 Ztr., Preis 2,20—2,60 RM. — Mostobstmarkt auf dem Wilhelmplatz: Zufuhr 800 Ztr., Preis 4,80—5,20 RM. für 1 Ztr.

RC. Berliner Produktenbörse vom 15. Sept.

Weizen märk. 207—209; Futterweizen 194—197; Sommerweizen 209—212; Roggen märk. 160—162; Braugerste 174 bis 184; Futter- und Industrieergerle 167—178; Hafer märk. 137—142; Weizenmehl 25—30; Roggenmehl 21,75—24; Weizenkleie 10—10,40; Roggenkleie 8,50—8,90; Vitoriaerbsen 21—24; Futtererbsen 14—17; Wicken 17—20; Leinfuchsen 10,60 bis 10,70; Erdnussfuchsen 11,60; Erdnussfuchsenmehl 11,90; Trockenschnitzel 9,20—9,50; Extrahiertes Sojabohnenschrot 46 Prozent ab Hamburg 11,20; dto. ab Settin 12; Speisefarffeln weiße 1,20—1,30; dto. rote 1,30—1,50; Odenwälder blaue 1,20—1,30; andere gelbfl. 1,30—1,50; Fabrikfarffeln in Rpf.: 8 frei Fabrik. Allgemeine Tendenz: ruhig.

Wirttg. Güter- und Felleuktion

An der Stuttgarter Güter- und Felleuktion wurden für das württembergische Auktionsgefälle folgende Preise erzielt: Dönsenhäute bis 29 Pfd. 30 Rpf., 30—49 Pfd. 30 Rpf., 50—59 Pfd. 40,25—42,50 Rpf., 60—79 Pfd. 46—49,75 Rpf., 80 bis 99 Pfd. 40—43 Rpf., 100 und mehr Pfund 40,50 Rpf.; Rinderhäute bis 29 Pfd. 43 Rpf., 30—49 Pfd. 39—45,50 Rpf., 50—59 Pfd. 48,50—53 Rpf., 60—79 Rpf. 50,50—54,50 Rpf., 80 und mehr Pfund 50,25 Rpf.; Bullenhäute bis 29 Pfd. 31,50 Rpf., 30—49 Pfd. 28,50—33 Rpf., 50—59 Pfd. 30—33 Rpf., 60—79 Pfd. 27—30 Rpf., 80—99 Pfd. 24,50—28,50 Rpf., 100

und mehr Pfund 22,50—24,25 Rpf., Schupfhäute bis 25 bis 30 Rpf.; Kuhhäute 30—49 Pfd. 32,75—35 Rpf., 50—59 Pfd. 41—44,25 Rpf., 60—79 Pfd. 48,25—52,25 Rpf., 80—100 und mehr Pfund 51 Rpf.; Kalbfelle bis 9 Pfd. 53—61,50 Rpf., 9,1—15 Pfd. 48,25—55 Rpf., 15,1—20,1 und mehr Pfund 54 Rpf., Schupfkalbfelle 35,25 Rpf., Fresserfelle bis 20 und 20 und mehr Pfund 32 Rpf., Schupfresserfelle 20 Rpf. Tendenz: Die gesamte Auktion verlief bei normalem Besuch fest und brachte durchweg — aber ohne Hausfestimmung — Aufschläge bei sämtlichen Großviehhäuten.

Stuttgarter Schlachtviehmarkt

Dem Donnerstagmarkt am Städt. Vieh- und Schlachthof wurden zugeführt: 13 Ochsen (unverkauft 10), 5 Bullen, 62 (90) Jungbullen, 7 (4) Kühe, 106 (90) Rinder, 239 Kälber, 648 Schweine.

Preise für 1 Pfund Lebendgewicht:

	15. 9.	13. 9.		15. 9.	13. 9.
Dönsen:			Kühe:		
ausgemästet	—	30—32	fleischig	—	12—15
vollfleischig	—	25—28	gering genährte	—	9—11
fleischig	—	22—24	Kälber:		
Bullen:			feinste Mast- und beste Saughäler	40—43	41—44
ausgemästet	22—24	23—24	mittl. Mast- und gute Saughäler	35—38	36—40
vollfleischig	21—22	21—22	geringe Kälber	28—33	30—35
fleischig	19—20	19—20	Schweine:		
Jungbullen:			über 300 Pfd.	49—50	49—50
ausgemästet	32—34	33—35	240—300 Pfd.	49—50	50—51
vollfleischig	25—29	26—30	200—240 Pfd.	48—49	49—51
fleischig	22—24	23—25	160—200 Pfd.	46—48	47—49
gering genährte	—	—	120—160 Pfd.	45—46	45—46
Kühe:			unter 120 Pfd.	31—38	31—38
ausgemästet	—	22—26	Sauen	—	—
vollfleischig	—	17—20			

Marktverkauf: Großvieh schleppend, nochmals größerer Ueberstand, Kälber und Schweine ruhig.

Obstverkauf der Stadt Calw

Bei dem Verkauf von Fallobst von städtischen Bäumen wurden gestern 2,50 RM. für den Zentner erzielt.

Preise für Haber und Fallobst im Bezirk

Neuer Haber wird in den Landorten zu 6,50 bis 7 RM. der Zentner verkauft. — Von einem Händler wird im Bezirk Fallobst der Zentner zu 2,80 RM. aufgetauft.

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Gottesdienste

17. Sonntag nach dem Dreieinigkeitsfest
18. September

Turmlied: 376, Wie schön leuchtet der Morgenstern! — 8 Uhr Frühgottesdienst. Hermann. — 9.30 Uhr Hauptgottesdienst. Noos. Anfangslied: 41, Herr Jesu Gnadenbrunn. — 10.45 Uhr Kindergottesdienst im Vereinshaus. — 11 Uhr Christenlehre. Söhne 2. Bezirk. Hermann.

Mittwoch, 21. Sept.

8 Uhr Frauenbesprechungsabend im Vereinshaus.

Donnerstag, 22. Sept.

8 Uhr Bibelstunde im Vereinshaus. Noos.

Kath. Gottesdienste

Sonntag, 18. Sept.

8 Uhr Frühmesse mit Ansprache. — 9.30 Uhr Predigt und Hochamt. — 1.30 Uhr Andacht.

8 Uhr Gottesdienst in Bad Liebenzell.

Beichtgelegenheit: Samstag 4—5.30 Uhr, Sonntag 7—8 Uhr.

Methodistengemeinde Calw

Sonntag, vorm. 9.30 Uhr: Predigt (Harsch). — Abends 8 Uhr: Familienabend.

Mittwoch, abends 8.15 Uhr: Bibel- und Gebetsstunde.

Stammheim:

Sonntag, vorm. 9.30 Uhr: Predigt. — Nachm. 1.30 Uhr: Jugendbund.

Mittwoch, abends 8.15 Uhr: Bibel- und Gebetsstunde.

Oberföllbach:

Sonntag, vorm. 9.30 Uhr: Predigt. — Abends 8 Uhr: G. Gebhardt-Feier.

Dienstag, abends 8.15 Uhr: Bibel- und Gebetsstunde.

Eingefandt

Für die unter dieser Rubrik gedruckten Veröffentlichungen übernimmt die Schriftleitung nur die präsekretarische Verantwortung.

Grober Unfug

In letzter Zeit wurde in der oberen Hälfte der Stammheimer Steige eine große, bequeme Ruhebänk aufgestellt. Der Platz ist außerordentlich glücklich gewählt. Nun ist diese Bänk abgesehen von vernünftiger Benutzung. An der Rücklehne steht in großer blau-grüner Schrift eine politische Parole. Es ist nachgerade zu einer erbärmlichen Sitte geworden, daß Anhänger politischer Parteien als Bekennnis ihrer Farbe alles beschmierern, was ihnen gut dünkt. Man sollte doch bedenken, daß eine Ruhebänk kein Platz zu solchem Treiben ist, sondern daß sie für Ruhebedürftige, für Alte und Gebrechliche, für Leidende bestimmt ist, also für Leute, die als Mensch zu Menschen fühlen. Wenn man glaubt, durch solche verrosteten Sitten glänzen zu können, so wäre es das Einfachste, die Ruhebänk wieder wegzunehmen. Jedermann sollte die Pflicht in sich haben, bei Kenntnisnahme solcher Bänkstücke den Tätern durch Anzeige das Handwerk zu legen. B.

Sammeln Sie die Gutscheine von:

SUNLICHT SEIFE
Doppelstück 27 Pf. Würfel.... 23 Pf.

VIM Die Putzfrau in der Dose
Doppeldose 35 Pf. Normaldose 20 Pf.

LUX SEIFENFLOCKEN
Doppelpaket 45 Pf. Normalpaket 27 Pf.

SUMA Das moderne Waschmittel
Originalpaket..... 36 Pf.

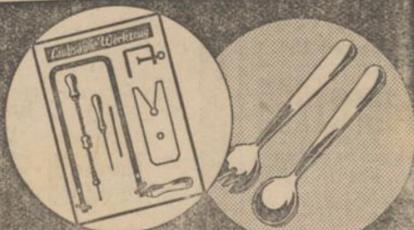
Atlantis die neue Toilette Seife zu 25 Pf.

SALATBESTECK

echt Horn
19 Gutscheine
oder RM. 0.33 in bar

Laubsäge-Garnitur

gute Werkzeuge
58 Gutscheine
oder RM. 1.01 in bar



SUNLICHT GESELLSCHAFT A.G. MANNHEIM-BERLIN

Vermischtes

Epidemische Krankheiten im Reich

Das Reichsgesundheitsamt teilt die Zahl der aus dem gesamten Reich gemeldeten Erkrankungen und Sterbefälle der spinalen Kinderlähmung in der Woche vom 28. August bis 3. September mit. Darnach beträgt die Zahl der Erkrankungen 228, die Zahl der Sterbefälle 16, während in der Vorwoche (21. bis 27. August) 162 Erkrankungen und 17 Todesfälle gemeldet worden sind. Dies bedeutet ein weiteres bemerkenswertes Anwachsen der Erkrankungen an spinaler Kinderlähmung. In diesem Jahr sind bis zum 20. August einschließlich 867 Erkrankungen und 75 Sterbe-

fälle dieser Krankheit zu verzeichnen. — Die Gesamtzahl der seit dem 1. Januar d. J. allein in Berlin zur Meldung gelangten Fälle von Kinderlähmung beträgt nach einer Mitteilung des Städtischen Nachrichtenamtes zur Zeit 57.

In der Erfurter Polizeiuferkunft auf dem Petersberg erkrankten ein Polizeibeamter und der Sohn eines anderen Polizeibeamten an Ruhr. Es wurden alle Vorsichtsmaßnahmen getroffen, um die Ausbreitung der gefährlichen Krankheit zu verhindern.

Die nördlichste meteorologische Station der Welt
Die Sowjetregierung hat einen Funkspruch von dem Eisbrecher „Malgin“ erhalten, worin dieser mitteilt, daß er die

ihm vom zweiten internationalen Polarjahr übertragenen Aufgabe erfüllt habe. Der Eisbrecher hat auf dem Rudolph-Land, und zwar auf 81 Grad 47 Minuten nördlicher Breite die nördlichste meteorologische Station der Welt errichtet. Es wurde ein Wohnhaus für vier Personen errichtet, die auf dem Rudolph-Land überwintern werden. An Bord des Eisbrechers wurde den vier Ueberwinterern ein Abschiedsabend gegeben, auf dem der an Bord des Eisbrechers anwesende Generalsekretär der Aero-Artis-Gesellschaft, Walter Bruns, sich außerordentlich aner kennend über die Polararbeit Sowjetrußlands aus sprach.

Bestellen Sie das Calwer Tagblatt!

Jahrgang 1892

Sämtliche Altersgenossen treffen sich am Freitag, 16. Sept., 8 Uhr abends bei Altersgenossin Rau zum „Bürgerstübli“ zwecks Besprechung über die Abhaltung einer 40er-Feier.
Mehrere 40er.

Turnverein Calw

von 1846
Samstag abend 8 Uhr
Männerriege
in der Turnhalle

Schwarz-wald-verein Calw

Wanderung
Sonntag, 18. September
Mondnacht-Unterhangstett-Wolfschlucht
Abfahrt 11.06 nach Bad Liebenzell. Rückfahrt circa 3 1/2 Stunden. Gäste willkommen
Führer: Otto Georgii.

Jeden Freitag u. Samstag prima Nürnberger

Bratwürste

Müller, zur „Krone“.

Neues

Delikatess-Sauerkraut

Pfund 12³ empfiehlt
Fr. Lamparter
am Markt

Reinen

Sonnenhonig

empfehlen
S. Ruesch.

Schöne Früh-Zwetschgen

das Pfd. zu 10 Pfg.
empfehlen
Philipp Maft

Rasiermesser

zieht haarscharf ab
Friseur Odermatt

Fahrräder Motor-fahrräder

Erfahrene, Reisen und Reparaturen
Chr. Widmaier
Telefon 308

Ubenarius-Carbolinum

Carl Serva
Fernsprecher 120

Jahrgang 1900

Am Samstag, den 17. Sept., abends 8 Uhr
jährliche Zusammenkunft
bei Altersgenossin Lutz (Badstraße)

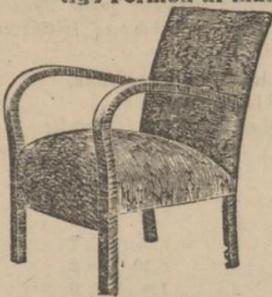
Neu eingetroffen: Ein Waggon

POLSTER MÖBEL

Es sind Perlen der Kleinföbelkunst, wahre Kabinettstücke der deutschen Möbel-Industrie. Was für einen Maßstab Sie auch anlegen mögen, hier sehen Sie alle Ihre Wünsche erfüllt: bestes Material, solide Verarbeitung, neuartige Formen u. märchenhaft niedrige Preise.



Dieser Sessel, mit mod. Stoffen bezogen u. gut gepolstert, Buche gebeizt u. anpoliert. . . . kostet nur 11⁵⁰



Dieser Sessel, gutes Federpolster, mit 9 Sitzfedern, kark. gemasert und anpoliert. . . . kostet nur 19⁷⁵



Dieser Sessel, gutes Federpolster, mit 6 Sitzfedern, kark. gemasert und anpoliert. . . . kostet nur 16⁵⁰



Dieser Sessel, gutes Federpolster, mit 9 Sitzfedern u. Rückenpolster, kark. gemasert u. anpoliert, kostet 28⁵⁰



Dieser Tisch, 50cm Durchmesser, kark. gemasert u. anpoliert. . . . kostet nur 10⁵⁰



Dieser Sessel, gut. Federpolster, 12 Sitz- u. 6 Rückenfedern, kark. gemasert u. anpoliert. . . . kostet nur 33⁰⁰

Billige Peddigrohr-Möbel

- Peddigrohr-Sessel gepolstert, mit 4 Sitzfedern 5⁷⁵
- Peddigrohr-Flachrand-Sessel la. weiß 5⁹⁰
- Peddigrohr-Sessel la. weiß, dicht gestrichen 6⁹⁰
- Peddigrohr-Federpolstersessel mit modernen Stoffen 8⁵⁰
- Wäschekruhen Peddigrohr mit modernen Stoffen 4⁵⁰

Peddigrohr Tisch

- mit 60 cm Platte 2⁹⁵
- la. gebleicht, mit 60 cm Platte kostet nur 4⁴⁰

Diese und viele andere Sessel sind in einem Spezialfenster am Marktplatz ausgestellt.



KNOPF

PFORZHEIM

Schriftliche und telefonische Bestellungen werden prompt erledigt und die gekauften Waren kostenlos durch unser Auto zugestellt

Zeitungsanzeigen haben Erfolg

weil der Leser den Anzeigenteil ebenso aufmerksam liest, wie den redaktionellen Teil.

Er kauft und abonniert die Zeitung vielfach auch wegen der Anzeigen.

Deshalb: Durch Zeitungsanzeigen werben = wirksam werben!



WILDBADER SPRUDEL

Vertr.: E. NAFZ, z. Bad. Hof, Calw

Bei meiner Uebersiedlung nach Crailsheim-Augsburg meinen vielen Bekannten ein

freundl. Lebewohl

Hedwig Haug, Calw
Oberlofführers-Witwe

ALZENBERG

Am Sonntag, 18. Sept., findet



TANZ-Unterhaltung

im Gasthaus zum „Röble“ statt, wozu höflichst einladet — DIE KAPELLE

Sonderangebot in weiß Baumwolltuch

Einige 100 Meter weiß Tuch für Leib- und Bettwäsche, gute Ware, nur 45 Pfennig.

Paul Röchle G.m.b.H. am Markt Calw

Erkältungskrankheiten,

hartnäckiger Husten, Luftröhrenkatarrh, Lungenverschleimung, Bronchialkatarrh, Asthma etc. behebt und lindert selbst in veralteten Fällen der schleimlösende

Dehheims Brust- und Lungentee

Preis M 1.15 — In allen Apotheken erhältlich. Bestimmt: Alte Apotheke in Calw u. Apotheke in Bad Liebenzell.

Stammheim, den 14. September 1932.

Todes-Anzeige



Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unsere liebe, treubesorgte, gute Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester und Schwägerin

Ratharine Blaid

geb. Beutler

am Mittwoch abend 6 Uhr sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:

- der Gatte: Chr. Blaid;
- Chr. Blaid mit Familie;
- Emilie Blaid;
- Georg Blaid mit Braut;
- Karl Blaid; Ernst Blaid.

Die Beerdigung findet am Samstag nachmittag 1 Uhr statt.

Schöne sommerliche 3-Zimmerwohnung

Marktplatz, zu vermieten.

Zu erfragen in der Geschäftsstelle dies. Blatt.

Sprengstoffe Sprengkapseln Zündschnüre

Gerhard Paulus, Liebenzell, Fernsprecher 15.

zum Stockholzmachen